

Inhalt

Dank	9
Einleitung	11
1 Ludwig Thuille – Leben, Werk und Rezeption	15
1.1 Kurzbiographie von Ludwig Thuille (1861–1907)	15
1.2 Ludwig Thuille und die Münchner Schule	19
1.3 Zur Rezeption von Thuilles Werken, zum Stand der Forschung	22
1.4 Rezeption der <i>Harmonielehre</i> von Louis/Thuille in wissenschaftlicher Literatur	28
1.4.1 Ankündigung der <i>Harmonielehre</i> durch Louis und seine Kontroverse mit Riemann	29
1.4.2 Frühe Rezeption: Max von Schillings, Georg Capellen, Claus Neumann	33
1.4.3 Wissenschaftliche Rezeption seit 1980	35
1.4.3.1 Amerikanische und niederländische Rezeption	36
1.4.3.2 Deutsche Rezeption	39
1.4.3.3 Rezeption in der Neo-Riemannian Theory	42
1.4.3.4 Jüngste Rezeption	43
1.4.4 Fazit	45
2 Handwerkslehre im 19. Jahrhundert am Beispiel von Generalbasspraxis	47
2.1 Generalbass in Komposition und Improvisation	47
2.1.1 Partimentopraxis	48
2.1.1.1 Italien	48
2.1.1.2 Frankreich	52
2.1.1.3 Wien	56
2.1.1.4 Deutschland	61
2.1.1.5 Zusammenfassung: Eigenschaften von Partimentopraxis im 19. Jahrhundert	70
2.1.2 Präludierpraxis	71
2.2 Anmerkung zum Generalbass im Akkompagnement	73
3 Kompositorische Handwerkslehre in der Münchner Schule	75
3.1 Thuilles kompositorische Ausbildung – Allgemeines und Partimento	76
3.2 Harmonielehre	90
3.2.1 Harmonielehre an der Königlichen Musikschule München	90

3.2.2	Pembaur Juniors Aufzeichnungen zu Rheinbergers Kompositionslehre	93
3.2.2.1	Konkrete Inhalte von Rheinbergers Harmonielehre	95
3.2.2.2	Fazit zu Inhalt und Methodik	100
3.2.3	Die Harmonielehre Josef Pembaur des Älteren	105
3.2.3.1	Gemeinsamkeiten zu Pembaur Juniors Studienheften (Rheinberger).	111
3.2.4	Pembaur Junior, Pembaur Senior und das Münchner Harmonielehre-Curriculum	112
3.3	Kontrapunkt	118
3.3.1	Pembaur Juniors Aufzeichnungen zum Kontrapunkt	118
3.3.2	Thuilles Fugenlehrgang bei Rheinberger	125
3.3.3	Mögliche Wurzeln von Rheinbergers Kontrapunktlehre	128
3.4	Weitere Bestandteile der Münchner Kompositionslehre	134
3.5	Thuilles Kompositionsunterricht – Allgemeines	137
3.6	Partimento und Harmonielehre	144
3.6.1	Das dritte Studienheft von Josef Pembaur Junior	150
3.7	Kontrapunkt	156
3.7.1	Die Studienhefte von Clemens von Franckenstein	161
3.7.2	Die Studienhefte von Hermann von Waltershausen	163
3.7.3	Zusammenfassung	166
3.7.4	Exkurs: Die Kontrapunktlehre von Thuilles Schülern	167
3.8	Weitere Bestandteile von Thuilles Kompositionsunterricht	168
3.9	Schlussfazit zur Münchner Kompositionslehre	170
4	Louis/Thuilles <i>Harmonielehre</i>	172
4.1	Entstehung und Autorschaft	172
4.2	Pädagogische Rezeption und pädagogischer Zweck der <i>Harmonielehre</i>	179
4.3	Inhaltsangabe der <i>Harmonielehre</i> von Louis/Thuille	186
4.3.1	Motto und Vorwort	186
4.3.2	Aufbau	187
4.3.2.1	Erster Teil: Die Diatonik	188
4.3.2.2	Zweiter Teil: Chromatik und Enharmonik	198
4.4	Die eingestreuten praktischen Übungen der <i>Harmonielehre</i>	211
5	Einordnung der <i>Harmonielehre</i> von Louis/Thuille	217
5.1	Die praktischen Übungen der <i>Harmonielehre</i>	217
5.1.1	Traditionslinien	217
5.1.2	Sind die Generalbassübungen Partimenti?	218
5.2	Schichtendenken und Schichtenlehre – aus traditioneller Perspektive	223
5.2.1	Exkurs: Galante Verzierungspraxis als Basis chromatisierten Schichtendenkens	227

5.2.2	Schichtendenken und Schichtenlehre: Schenker	238
5.3	Bezüge zu Theorien der Neudeutschen Schule	243
5.4	Münchener Lehrpraxis versus Riemann-Rezeption	253
6	Analytische Perspektiven	259
6.1	Hauptkriterien und Methode der Analyse	259
6.2	Erweiterungen des arabischen Stufensystems von Budday/Holtmeier	267
6.3	Fehlende Analysekatogorien	268
6.4	Analysebeispiele	268
6.4.1	Beispiel 1: Ludwig Thuille, Die Nacht op. 12/2 – Satztechnik	269
6.4.2	Beispiel 2: Ludwig Thuille, Klavierquintett op. 20 – Satztechnik und alterierte Akkorde	275
6.4.3	Alterierte Akkorde und erweiterte Diatonik	279
6.4.4	Römische Stufe und übergeordneter formaler Zusammenhang	284
6.5	Schlussfazit	285
7	Zusammenfassung und Ausblick	286
8	Verzeichnis der Quellen und Literatur	291
8.1	Primärquellen	291
8.1.1	Thuilles Nachlass	291
8.1.2	<i>Harmonielehre</i> von Louis/Thuille und Folgepublikationen	291
8.1.3	Weitere Nachlässe	291
8.1.4	Jahresberichte der Königlichen Musikschule	292
8.1.5	Musikalien	293
8.1.6	Sonstige Primärquellen	293
8.2	Weblinks	296
8.3	Sekundärliteratur	297
9	Verzeichnis der Abbildungen	307
10	Zeugnisse von Thuilles künstlerischer Rezeption	310
10.1	Verzeichnis ausgewählter Drucke von Thuilles Kompositionen und der <i>Harmonielehre</i>	310
10.1.1	Chöre, die unter Thuilles Namen verlegt wurden	311
10.1.2	Bearbeitungen	311
10.1.3	Onlinequellen	312
10.2	Verzeichnis ausgewählter Tonträger von Thuilles Kompositionen	312
11	Personenregister	315